Information und Technik
Nordrhein-Westfalen

Nutzen für Nordrhein-Westfalen: Information und Technik

Geschäftsbericht 2009

www.it.nrw.de

Nutzen für Nordrhein-Westfalen: Information und Technik

Geschäftsbericht 2009

IT.NRW – Rückblick

Der Landesbetrieb Information und Technik kann zwar erst auf ein Geschäftsjahr zurückblicken, er hat aber schon eine lange Geschichte, die bis in die Gründungsjahre des Landes Nordrhein-Westfalen zurückreicht. Sie spiegelt die Entwicklung und zunehmende Bedeutung der Informationstechnik gerade auch für die Aufgaben der Statistik wider. Sie zeigt aber auch, dass mit der Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten der Informationstechnik und mit ihrer steigenden wirtschaftlichen Bedeutung auch immer wieder eine Neuorientierung im Bereich der Organisationsformen einhergeht.

1948 Gründung des Statistischen Landesamts

1974 Umwandlung zum Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

1975 Gründung der Gemeinsamen Gebietsrechenzentren (GGRZ) Hagen und Köln

2001 Umwandlung des LDS und…

2003 …der Gebietsrechenzentren Köln, Hagen und der Außenstelle Münster zu Landesbetrieben

2009 Zusammenlegung von LDS und Gebietsrechenzentren zum Landesbetrieb IT.NRW

IT.NRW 2009 – Harmonisierung und Integration

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der vorliegende Geschäftsbericht 2009 soll Ihnen einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung des neuen Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) in seinem ersten Geschäftsjahr vermitteln. IT.NRW ist am 1.1.2009 durch die Zusammenführung des ehemaligen Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NRW) mit den Gemeinsamen Gebietsrechenzentren (GGRZ) Hagen, Köln und Münster entstanden. Der Landesbetrieb erbringt seine Dienstleistungen an sechs Standorten in Nordrhein-Westfalen: Düsseldorf, Hagen, Köln, Münster, Oberhausen und Paderborn und beschäftigt rund 1 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

IT.NRW ist

- das statistische Landesamt für Nordrhein-Westfalen und
- das zentrale IT-Dienstleistungszentrum der Landesverwaltung.

Das Geschäftsjahr 2009 war im großen Maße auch durch die genannten organisatorischen Veränderungen bestimmt. Die hierfür erforderliche Harmonisierung der Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Informationstechnik wurde erfolgreich eingeleitet, damit die zusammengewachsenen Standorte künftig eine neue, leistungsfähige Einheit bilden.

Auf dieser Basis werden im Jahr 2010 die Empfehlungen einer externen Organisationsuntersuchung für eine neue Aufbauorganisation im Jahr 2010 umgesetzt. Hierbei wird auch die gegebene Standardisierung der Geschäftsprozesse konsequent weitergeführt.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen hat auch in einer Zeit der organisatorischen Neuausrichtung seinen Dienstleistungsauftrag nicht nur zuverlässig und kompetent erfüllt, sondern darüber hinaus seine Leistungen im Interesse seiner Kunden in der Landesverwaltung noch ausweiten können. Einige besonders bedeutsame und innovative Dienstleistungen werden in diesem Geschäftsbericht näher beleuchtet.

IT.NRW ist gut gerüstet, seine Zukunftsaufgaben zu meistern. Die Vorbereitungen für den registergestützten Zensus 2011 laufen auf Hochtouren. Anders als bei Volkszählungen alter Prägung ist keine Befragung aller Bürger mehr vorgesehen. Vielmehr werden für den Zensus 2011 vorhandene Verwaltungsdaten (Melderegister, Dateien der Bundesagentur für Arbeit und der Personal führenden Stellen der Gebietskörperschaften) genutzt. Da aber die Register nicht immer aktuell sind und nicht alle für den Zensus benötigten Merkmale enthalten, kann auf Befragungen nicht verzichtet werden. So werden alle Gebäudeeigentümer zu ihren Wohnungen und Gebäuden und rd. 10 % der Einwohner zu ihrer Person befragt. IT.NRW leistet im Verbund mit dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern Bayerns und Sachsens die hierfür erforderliche informationstechnische Unterstützung.

Mit ihrem Beschluss zur Neustrukturierung der Informationstechnik in der Landesverwaltung hat die Landesregierung die Grundlage für einen zentralen Verfahrensbetrieb in Nordrhein-Westfalen gelegt. Ab dem 1.1.2011 werden grundsätzlich alle IT-Fachverfahren, die in der Landesverwaltung zum Einsatz kommen, zentral in den Rechenzentren bei IT.NRW betrieben. Bereits im laufenden Geschäftsjahr konnten erste Verfahren übernommen werden.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen steht mit seinem Dienstleistungsportfolio für Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Diese Leistungsfähigkeit im kommenden Jahr zu steigern, ist unser Anspruch – zum Wohle der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen und der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land.

Hans-Josef Fischer

IT.NRW – Neuorganisation

Die Neuorganisation von IT.NRW hängt eng mit der Neuorganisation der IT in der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalens zusammen. Aufgrund differenzierter Fachanforderungen ist eine Vielzahl von Verfahrenslösungen auf Basis verschiedenster IT-Systeme entstanden. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat die Landesregierung beschlossen, die IT-Ressourcen des Landes zu bündeln und die heterogene IT-Landschaft zu vereinheitlichen.

IT.NRW – Zentraler IT-Dienstleister des Landes

In einem ersten Schritt wurden aus diesem Grund zum 1.1.2009 das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS NRW) sowie die drei Gemeinsamen Gebietsrechenzentren (GGRZ) in Hagen, Köln und Münster zu einem gemeinsamen Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zusammengeführt. IT.NRW als neuer, zentraler IT-Dienstleister des Landes mit vier Standorten für die IT und drei Standorten für die Statistik stand vor der Herausforderung, kulturell zusammenzuwachsen und sich organisatorisch einheitlich neu aufzustellen.

Durch den Kabinettbeschluss vom 26.6.2009 wurde das Aufgabenspektrum deutlich erweitert und die Position von IT.NRW als der zentrale IT-Dienstleister für das Land Nordrhein-Westfalen gestärkt. Der Beschluss sieht vor, dass die in Nordrhein-Westfalen bestehenden Fachrechenzentren sowie IT-Betriebszentren in den Landesbetrieb IT.NRW eingegliedert werden, um die IT-Harmonisierung weiter voranzutreiben. IT-Verfahren sollen künftig zentral bei IT.NRW betrieben werden. Ausgenommen sind IT-Verfahren der Steuerverwaltung, der Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie Verfahren, die bei Privaten betrieben werden oder betrieben werden sollen. Der Betrieb aller IT-Verfahren, die nicht unter die Ausnahmen fallen, wird ab dem 1.1.2011 sukzessive auf IT.NRW übertragen werden.

Orientiert an der Wertschöpfungskette optimal aufgestellt für neue Aufgaben

Im Jahr 2009 standen das Innenministerium und IT.NRW daher vor der Aufgabe, eine optimale, leistungsfähige, integrative und Standort übergreifende Organisationsstruktur zu finden, die geeignet ist, die Voraussetzungen für das Zusammenwachsen der vier bisher selbständigen Rechenzentren und für die Übernahme neuer Verfahren zu schaffen. Gleichzeitig sollte die Neuorganisation, zu einer Steigerung der IT-Effizienz, Produktivität und Qualität der Dienstleistungen sowie zu einer Verbesserung der Kundenzufriedenheit führen. Unterstützt wurde IT.NRW in diesem Prozess durch die Firma Kienbaum, die im Auftrag des Innenministeriums in der Zeit von Anfang Juni bis Ende Oktober 2009 eine Organisationsuntersuchung bei IT.NRW durchgeführt hat. Die Empfehlung des Gutachters sieht eine Organisationsform vor, die sich nach dem Prinzip „plan, build, run“ an der IT-Wertschöpfungskette orientiert und die verstärkt Elemente einer Matrixorganisation enthält. (siehe Abbildung) Auf der Basis des Gutachtens wurde inzwischen die bisher in einem einzigen Geschäftsbereich organisierte IT-Sparte in die drei Geschäftsbereiche IT-Steuerung und Planung, IT- Lösungen, IT-Betrieb aufgeteilt. Die neue Organisationsform verstärkt die Projektstrukturen und gewährleistet einen flexibleren Personaleinsatz sowie eine höhere Auslastung der Kapazitäten. Sie geht einher mit einer Prozessoptimierung, die durch schlanke Prozesse und klar etablierte Prozessverantwortlichkeiten und durch den vermehrten Einsatz von Standardsoftware Synergien erzeugt.

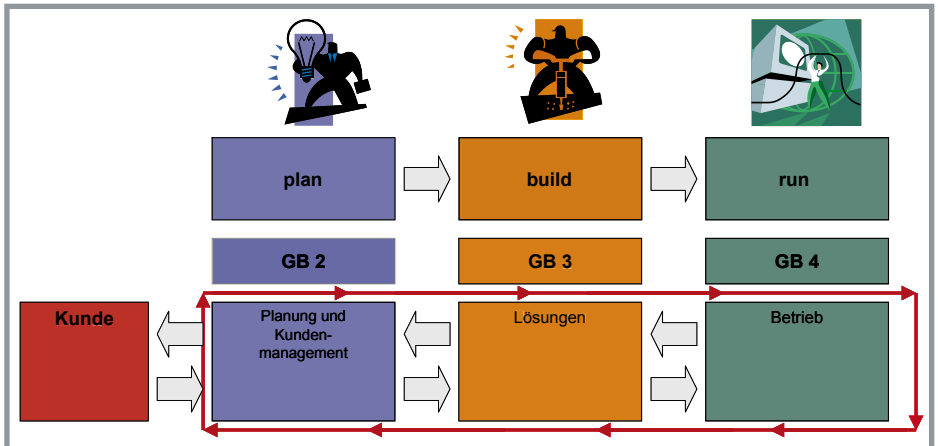


Abb. : Organisation der Geschäftsbereiche (GB) von IT.NRW, orientiert an der IT-Wertschöpfungskette

Höhere Kundenorientierung

Im Geschäftsbereich Planung wird die Funktion des IT-Kundenmanagements angesiedelt, um die Kundenorientierung messbar zu erhöhen. Durch das IT-Kundenmanagement erhält der Kunde einen zentralen Ansprechpartner („single point of contact“). Durch ein ausgefeiltes Service Design und Architekturmanagement soll die Beratungskompetenz und Sprachfähigkeit gegenüber dem Kunden erhöht werden sowie die Transparenz hinsichtlich Leistungsangebot von IT.NRW, der Innovationen und neuen Technologien und deren Einsatzmöglichkeiten erweitert werden. Um einen flexibleren Personaleinsatz und eine höhere Auslastung der Ressourcen zu gewährleisten, werden einheitliche und professionellere Projektstrukturen eingeführt, die insbesondere im Geschäftsbereich „Lösung“ und bei der Übernahme neuer Verfahren in den Betrieb („roll in“) zum Tragen kommen. Durch die Einrichtung verschiedener Programmierpools im Lösungsbereich – entsprechend der Fähigkeiten der Beschäftigten – werden Kompetenzen gebündelt und die Flexibilität der Aufgabenerledigung erhöht. Für den Statistikbereich empfiehlt Kienbaum den Verbleib bei Information und Technik Nordrhein-Westfalen bis mindestens zum Abschluss der Arbeiten für den Zensus 2011. Hiernach soll erneut über die Aufgabenwahrnehmung der Statistik entschieden werden. Unabhängig von dieser Entscheidung wird auch die Statistik geschäftsbereichsintern „an der Wertschöpfungskette orientiert“ neu ausgerichtet. Aufgrund der Priorität der Zensusarbeiten wird dieser Bereich zudem in einem von anderen Fachbereichen unabhängigen Projektbereich organisatorisch verankert.

Inkrafttreten des neuen Organisationsplanes

Die Umsetzung der geplanten Organisationsstruktur wurde im Januar 2010 mit der Bildung von Arbeitsgruppen mit dem Innenministerium und mit der Einrichtung interner Projektstrukturen eingeleitet. Dabei lag der Schwerpunkt der Aufgabe in der Umgestaltung des IT-Bereichs. Pünktlich zum 1.7.2010 tritt der neue Organisationsplan in Kraft. Bis zum Ende des Jahres 2010 besteht nun die Möglichkeit sich in die neuen Organisatonsstrukturen einzuarbeiten und auch, wenn nötig, Anpassungen vorzunehmen. IT.NRW ist damit gut gerüstet, seine Aufträge zu erfüllen und die im Jahr 2011 anstehenden neuen Aufgaben entsprechend der Wünsche und Anforderungen seiner Kunden zu übernehmen.

Organisationsplan

Stand: 1.7.2010

Interne Revision
RD Niemietz
M 13.12 2620

Leitungsstab
RBr Dr. Paic
M 13.11 2622

Betriebsleiter
Präsident Fischer
M 14.9 2000 / 2001

Geschäftsbereich 1
Zentrale Dienstleistungen
AD Pauly
M 14.15 2100

Zentralbereich 11
Personal und Organisation
LRD Schröder
M 14.19 4444
ORR'in Dr. Richter
M 14.28 3459
ORR'in Rypalla
M 13.31 3460

Zentralbereich 12
BdH, Betriebswirtschaft, Vertragsmanagement und interner Service
LRD Cornelißen
M 10.19 2487
RD Kürschner
M 10.20 3487
RD Okon
M 9.13 2555

Zentralbereich 13
Einkauf und Recht
RD'in Pilger
M 13.29 3620
ORR'in Reuß
M 13.22 2758
RR'in Emde
M 13.24 2765

Zentralbereich 14
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
LRD'in Recht
M 12.24 2526
ORR'in Rose
M 12.13 2525
RBe Kempf
M 12.25 2678
RBe Bohne
M 12.17 2615

Geschäftsbereich 2*)
IT-Steuerung und -Planung
AD Dr. Vogel
M 4.9 2200

Fachbereich 21
Operative Planung und technisches Controlling, IT-Schulung
LRD'in Dr. Krüger
R 4.018 3100

Referat 211
Skill- und Kapazitätsplanung
RBr Dr. Natke
H 305 6827

Referat 212
Technisches Controlling, zentr. Monitoring, technisches QM
ORR Lentes
M 5.20 3420

Referat 213
Schulung, IT- Aus- und -Fortbildung
RD Ommerborn
H 119 6016
ORR Dr. Möhring
H 103 6014
RBe Schmitz
H 118 6013

Fachbereich 22
Kunden- und Anforderungsmanagement, Architekturmanagement
LRD Dr. Weckendrup
M 5.12 2420

Referat 221
Kunden- und Anforderungsmanagement
ORR'in Dr. Flüs
M 9.30 2376
ORR Dr. Sifkovits
HA 205 640
ORR Walter
M 11.20 2480
RBe Dr. Barthen
M 2.10 2395
RBr Michiels
M 3.41 2368

Referat 222
Architektur-, Portfoliomanagement, Produktsteuerung, Servicestrategie
RR Dinnus
M 4.20 3384
RR Dr. Gans
F 1.02 6985

Referat 223
IT-Sicherheit und Datenschutz
ORR Dr. Nowaczyk
M 5.22 3361
ORR Ostermann
HA 172 650

*) Übergreifende IT-Koordinierung der Geschäftsbereiche 2, 3 und 4

Geschäftsbereich 3
IT-Lösungen
AD Dr. Pricking
M 4.21 2700

Fachbereich 31
Projekt- und Qualitätsmanagement
LRD Dr. Mütter
M 11.32 2533

Referat 311
Projektmanagement I
RD'in Kempf
F 1.08 6983
RD Dr. Klapsing
M 11. 2 2570
ORR'in Jung
R 4.056 3105
ORR Dr. Möhring
H 103 6014
ORR Dr. Zabel
GA 735 5600
RR Dr. Gans
F 1.02 6985
RBe Schmitz
H 118 6013

Referat 312
Projektmanagement II
RD Koll
HA B.5 630
ORR Andree
F 3.09 6902
ORR Jürges
HA 204 610
ORR'in Hochstein
F 4.05 6763
ORR'in Dr. Wigard
F 3.11 6742

Referat 313
Qualitätssicherung, Werkzeuge, Methoden
ORR'in Kürschner
F 1.07 6927

Referat 314
Infrastrukturprojekte

Fachbereich 32
Basisanwendungen
RBr Dr. Flüs
H 117 6300

Referat 321
E-Government, CMS, Portale
ORR Stockhofe
M 9.1 2590

Referat 322
Informationssysteme
RD Schadowski
F 4.07 6762

Referat 323
DMS / Workflowmanagementsysteme
RR'in Schmalenbach
F 4.02 6766
RBr Clemens
M 3.1 3567

Referat 324
Geoinformationszentrum
ORR Karusseit
H 310 6302
ORR Rath
H 318 6318

Fachbereich 33
Standardsoftware
LRD Rottke
MS 4.22 226

Referat 331
Basisdienste
ORR Dr. Jansen
M 2.31 2681

Referat 332
SAP-Lösungen
RD Dr. Klapsing
M 11. 2 2570
RBe Mühlenjost
MS 2.10 220

Referat 333
SAP Versorgungsverwaltung
RBe Mühlenjost
MS 2.10 220

Fachbereich 34
Softwareengineering/ Softwareentwicklung
LRD'in Dr. Wellmeyer
M 8.20 3525

Referat 341
Programmierpool I .net
RBr Elsenberg
K 213 278
ORR Dr. Geiger
F 1.03 6948

Referat 342
Programmierpool II LAMP
ORR'in Reinders
R 4.057 3104

Referat 343
Programmierpool III Java
RBe Lungershausen
M 8.22 2602
ORR Dr. Geiger
F 1.03 6948
ORR Dr. Wolff
M 8.21 2686
RR'in Haase
R 4.016 3102
RBe Dr. Leim
GA 744 5638
RBr Elsenberg
K 213 278
RBe Rintelen
R 4.017 3103

Referat 344
Programmierpool IV Großrechnerentwicklungen
RD von Hagen
M 7.12 2600
ORR'in Gruschka
M 7.1 3600

Postanschrift: Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf, E-Mail: poststelle@it.nrw.de, Internet: http://www.it.nrw.de
Sitz: 40476 Düsseldorf, Mauerstraße 51, Tel.-Sammel-Nr. 9449-01 Vorwahl Düsseldorf 0211, Telefax 442006
Weitere Dienstgebäude Düsseldorf: 40476 Düsseldorf, Roßstraße 64, Telefax 9449-2900, 40237 Düsseldorf, Grafenberger Allee 114/116, Telefax 9449-5798, 40549 Düsseldorf, Heesenstraße, 26, Telefax 9449-6600, 40474 Düsseldorf, Füllenbachstraße 8, Telefax 9449-6720

Standorte: 58093 Hagen, Hoheleye 3a, Tel. 987-50, Vorwahl Hagen 02331, Telefax 987 674, 50968 Köln, Sinziger Straße 10, Tel. 3701-0 Vorwahl Köln 0221, Telefax 3701-444, 48157 Münster, An den Speichern 9, Tel.68698-0, Vorwahl Münster 0251, Telefax 68698-500, 46045 Oberhausen, Willy-Brandt-Platz 3, Tel. 0211 9449-01, Telefax 4220, 33098 Paderborn, Auf der Schulbrede 4, Tel. 0211 9449-01, Telefax 4655

1) zugleich Zentralbereichsleiterin ZB 13

F Füllenbachstraße – **GA** Grafenberger Allee – **H** Heesenstraße – **HA** Hagen – **K** Köln – **M** Mauerstraße – **MS** Münster – **OB** Oberhausen – **R** Roßstraße

Geschäftsbereich 4

IT-Betrieb

AD Sandberg
HA 104 2400

Fachbereich 41
Zentrale Betriebsaufgaben

LRD Wegenaer
M 4.13 2414

Referat 411
Betriebsüberführung, Roll-In

ORR'in Dr. Traczinski
M 2.30 2684

Referat 412
Verfahrensbetrieb

RD Dr. Laicher
M 2.2 3450
RR Dinnus
M 4.20 3384
RBr Forster
HA 159 698
RBe Hasebein
M 3.8 2394

Referat 413
Service-Desk

RBr Große-Venhaus
R 1.079 2384

Referat 414
Übergreifendes Systemmanagement

RBe Jansen
M 5.13 3686
RBr Müther
M 3.1 3564

Fachbereich 42
Netze und Endsysteme

LRD Thom
M 1.36 2649

Referat 421
Basisnetze, Netzzugänge

RBe Dr. Mendorf
M 5.19 3718
RBr Schwentker
MS 1.10 230

Referat 422
Kommunikationsgrundanwendungen, zentrale Zugangsdienste für E-Government

RBr Oberföll
M 5.27 2454

Referat 423
APC und Peripherie

RBr Nier
M 2.4 2425
ORR Dr. Traczinski
M 2.3 2123

Referat 424
Desktop- und Anwendungsbereitstellung, Zentralisierung

RBr Engelhardt
M 2.4 2424

Fachbereich 43
Systembereich I

LRD Küpper
H 317 6317

Referat 431
Windows

RD Günther
M 6.15 3584
ORR Blömer
HA 152 701

Referat 432
Unix / Linux

RBr Dr. Appelhans
HA 254 800

Referat 433
Speichertechnologien

NN

Referat 434
Datenbanken Middleware

ORR Dr. Gatzemeier
M 1.35 2648
ORR'in Lambrecht
M 1.34 2556
RBr Knipprath
GA 741 5636

Fachbereich 44
Systembereich II

LRD Donner
HA 154 700

Referat 441
IBM

RD Dr. Kohne
M 4.22 2443

Referat 442
BS2000

RD Dombrowski
M 2.8 2396
ORR Dorka
HA 146 703

Referat 443
Druck-, Kuvertier- und Scanzentrum

RD Dombrowski
M 2.8 2396
ROAR Kraft
HA 133 721

Referat 444
SAP-Basisadministration

ORR Dr. Jansen
M 2.31 2681

Geschäftsbereich 5

Statistik

AD Eppmann
R 1.076 2300

Fachbereich 51
Bevölkerung, Bildung, Soziales

LRD Altmann
R 1.074 2882

Referat 511
Bevölkerung, Wahlen

ORR'in Dr. von Kulmiz
R 1.008 2944
RBe Dr. Ströker
R 1.045 2946

Referat 512
Gesundheit, Rechtspflege, Soziales

RD Treeck
R 1.021 2858
RR'in Andrä
R 1.020 2851

Referat 513
Bildung

RD'in Wambach
M 11.9 2661
ORR Große-Venhaus
M 11.21 2679
ORR'in Oswald
M 11.19 2527
RBr Dr. Schräpler
M 11.25 2687
RBe Lander
M 11.15 2673

Referat 514
Privathaushalte, Arbeitsmarkt

RD Berke
M 10.15 3667
ORR'in Habenicht
M 10.13 3669

Fachbereich 52
Wirtschaft, Umwelt, Finanzen

LRD Dr. Steinel
R 2.077 3780

Referat 521
Gewerbliche Wirtschaft

RD Dr. Forster
R 2.014 3781
ORR Kopmeier
R 2.004 3782
ORR Dr. Radmacher-Nottelmann
R 2.013 3783

Referat 522
Umwelt, Energie, Landwirtschaft

RD Penachio
R 4.078 2924
ORR Höfener
R 4.073 3888
ORR'in Tiegelkamp
R 4.080 2888

Referat 523
Preise, Verdienste, Wohnen

ORR Lenz
R 3.006 3271
RBr Stegenwaller
R 3.007 3272

Referat 524
Steuern, Finanzen

RD Goletz
R 3.017 3035
RBe Moonen
R 3.016 3036
RBr Schmaus
R 3.018 3037

Fachbereich 53
Produktionssteuerung, Aufbereitung

LRD Schmidt
OB 416 a 4258

Referat 531
Statistik-Controlling, Steuerung, Standardisierung, Statistik QM, IT-Anforderungen

ORR Scharnhorst
M 13.19 2623

Referat 532
Unternehmensregister, Verwaltungsdaten

RD'in Blechinger
R 1.031 3250
RR'in Kaack
R 1.032 3251

Referat 533
Aufbereitung Düsseldorf

ORR Bartsch
R 2.056 2800
RBr Hofmann
R 3.013 2801

Referat 534
Aufbereitung Oberhausen

RD Hullmann
OB 302 4325

Referat 535
Aufbereitung Paderborn

RBr Hofmann
R 3.013 2801

Fachbereich 54
Analyse, Forschung

LRD'in Dr. Zühlke
R 1.047 2876

Referat 541
Veröffentlichungsplanung, Grundsatzfragen, Regional- und EU-Statistik, Kundenmanagem.

RD Mühlenhaupt
M 12.32 2498
RR'in Dr. Schmidtke
R 1.016 2933

Referat 542
Sozial- und wirtschaftsstatistische Analysen

RBr Dr. Seifert
F 5.05 2921
RBe Dr. Munz-König
F 5.03 2920
RR'in Frese
F 5.03 2964
RBr Kirsch
F 5.07 3914
RBr Müller
F 5.04 3964

Referat 543
Gesamtrechnungen

RD Marré
R 3.077 2958
ORR'in Frie
R 3.066 2937
RBe Dr. Martone
R 3.076 3937
RBr Görner
R 3.075 2959

Referat 544
Forschung, Entwicklung, FDZ der statistischen Landesämter

ORR'in Gerhardt
R 1.015 2873
RR Celik
R 1.048 3878
RR'in Christians
R 1.015 2873
RR'in Dr. Cramer
R 1.017 2922
RBe Scholten
R 1.012 3871

Referat 545
Interfachliche Erhebungen, Mathematisch-wissenschaftliche Aufgaben

ORR'in Cerci
R 5.036 2891
RBe Matheis
R 5.034 2898

Projekt: Zensus 2011

RBr Hüning
GA 718 5700
RD Schäfer
GA 723 5770
ORR Dr. Boes
GA 709d 5701
ORR'in Götz
GA 715 5703
ORR'in Habenicht
M 10.13 3669
RBr Buhl
GA 120 5702
RBe Krügener
GA 703b 5704
RBr Mathejczyk
GA 105 5706
RBe Meisdrock
GA 712 5707
RBe Möbius
GA 711 5708
RBe Wittig
GA 703c 5709

Datenschutzbeauftragte

RD'in Pilger [1)]
M 13.29 3620

Gleichstellungsbeauftragte

RBe Kaiser
M 14.31 2520

Personalrat (Vorsitzende)

RBe Lange
M 10.4 2729

Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen

RBe Stahl
M 10.32 2736

IT.NRW – Ein breites Spektrum von Dienstleistungen

Geschäftsbereich Statistik

Das Leistungsspektrum des Geschäftsbereichs Statistik reicht von der Erhebung und Auswertung von **mehr als 200 amtlichen Statistiken** auf der Basis von Gesetzen des Bundes und der EU bis zur Übernahme von Sonderaufgaben innerhalb des Verbundes der Statistischen Ämter und der Durchführung von Projekten auf der Grundlage von Einzelaufträgen öffentlicher Träger. Die breite Palette der Aufgaben macht die Bedeutung statistischer Grundlagen für alle Politikfelder deutlich.

In allen Bereichen stehen die Steigerung der Datenqualität, die Entlastung der Befragten, Effizienzsteigerungen durch die Entwicklung nutzerfreundlicher Softwareanwendungen und die Anpassung der Statistiken an geänderte rechtliche Vorschriften im Vordergrund der Arbeiten. Hier einige der wichtigsten Entwicklungen, Projekte und Arbeiten des Jahres 2009:

- Im Auftrag des MWME führte IT.NRW eine **Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Nordrhein-Westfalens** durch als Anschlussrechnung an die Bevölkerungsvorausberechnung auf der Basis 2008 mit dem Berechnungshorizont bis 2030. Auch wurden Analysen, die sich eingehender mit den Auswirkungen des demografischen Wandels im Bereich Privathaushalte und Erwerbspersonen befassen, erstellt.
- Für die Landeswahlleitung begleitete IT.NRW die Europa-, Bundestags- und Kommunalwahlen durch **analytische Vorarbeiten, technische Umsetzung sowie Auswertung der Ergebnisse**.
- Für den Bildungsbericht 2010 führt IT.NRW in Partnerschaft mit dem Statistischen Bundesamt das **Projekt „Bildungsvorausberechnung“** durch. Im Rahmen des Projektes **„Kommunales Bildungsmonitoring“** und des Folgeprojektes **„Lernen vor Ort“** werden die kreisfreien Städte und Kreise des Landes durch Bereitstellung von Bildungsdaten über die Landesdatenbank und durch fachliche Beratung darin unterstützt, selbständig eine kommunale Bildungsberichterstattung aufzubauen. In zwei Projekten zur **„Integrierten Ausbildungsberichterstattung“** erstellt IT.NRW einen umfassenden Überblick über das Ausbildungsgeschehen auf Landes- bzw. auf Bundesebene.
- Bei der **Reform der Haushaltsstatistiken** wird das Ziel einer stärkeren Koordinierung und Harmonisierung dieses Bereichs verfolgt. Zurzeit steht die Weiterentwicklung des Mikrozensus – der größten deutschen Haushaltsbefragung – einschließlich der in ihn integrierten Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union im Mittelpunkt der Arbeiten.
- Um die **Landwirtschaftszählung (LZ) 2010** in der erforderlichen Qualität durchführen zu können, erfolgte im Bereich der Landwirtschaftsstatistik auf der Basis der Neuabgrenzung der Grundgesamtheit im Jahr 2009 eine Aktualisierung des Betriebsregisters Landwirtschaft, des zentralen Instruments zur Vorbereitung und Durchführung der Erhebungen im Jahr 2010. Gleichzeitig wurde das Betriebsregister um Geokoordinaten ergänzt.
- Die **Sozialberichterstattung** des Landes im Auftrag des Ministeriums für Arbeit Gesundheit und Soziales wurde fortgeführt unter anderem durch einen Bericht zu prekären Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen, einer Kurzanalyse zu atypischen Beschäftigungsverhältnissen, die Aktualisierung des Indikatorensets zur sozialen Lage in „Sozialberichte NRW online“ sowie die wissenschaftliche Begleitung und Dokumentation verschiedener Fachveranstaltungen.

- In dem Projekt **„Erwerbsbeteiligung Älterer in Nordrhein-Westfalen 1997 – 2008“** analysierte IT.NRW im Auftrag des MGFFI neben der Darstellung der demografischen Entwicklung und der veränderten Rahmenbedingungen für den Ausstieg aus dem Erwerbsleben auch die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung, die Qualifikationsstruktur sowie die Erwerbssituation Älterer. Untersucht wurden zudem der Übergang vom Erwerbsleben in den Vorruhestand und die Arbeitsmarktchancen Älterer.
- Mit intra.view bietet IT.NRW seit einigen Jahren ein **flexibles Instrument zur Gestaltung und Durchführung von Online- Kunden- und Mitarbeiterbefragungen** an. Damit konnte in 2009 beispielsweise die landesweite Befragung der Kunden des Bau- und Liegenschaftsbetriebes und die Befragung der Kultureinrichtungen des Landes NRW zum Thema „Kultur und demografischer Wandel“ realisiert werden. Auch die **Evaluation des Glückspielstaatsvertrages**, welche 2009 im Auftrag des Innenministeriums NRW startete, basiert auf einer Online-Erhebung mittels intra.view.
- Die Statistischen Ämter der Länder haben sich im Jahre 2009 intensiv bemüht, die dauerhafte **Etablierung des gemeinsamen Forschungsdatenzentrums (FDZ)** sicherzustellen. Am Ende des Jahres 2009 waren die notwendigen Klärungsprozesse noch nicht in allen Ländern abgeschlossen. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Forschungsdatenzentrums aus der Wissenschaft ist nach wie vor hoch. Im Jahr 2009 wurden 133 neue Datennutzungsanträge an das FDZ gerichtet. Davon werden 33 Anträge vom Standort Düsseldorf des FDZ betreut (Nutzung der Kontrollierten Datenfernverarbeitung oder eines Gastwissenschaftlerarbeitsplatzes). Die angebotenen Statistiken – insgesamt wurden bisher fast 90 Statistiken über das FDZ erschlossen – werden in ihrer vollen fachlichen Breite von der Wissenschaft nachgefragt. Der Mikrozensus und die Bevölkerungsstatistiken sind die mit Abstand am häufigsten beantragten Statistiken. In den regelmäßigen Nutzerbefragungen des FDZ der Ämter der Länder wird eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot festgestellt.
- Am 8.7.2009 trat das **Gesetz über den registergestützten Zensus 2011** (Zensusgesetz 2011 – ZensG 2011) in Kraft. Auf dieser rechtlichen Basis wurden die Vorbereitungsarbeiten für den Zensus 2011 im Geschäftsjahr 2009 weitergeführt – sowohl im Rahmen der von IT.NRW übernommenen Verbundaufgaben als auch für die Vorbereitung der Zensus-Erhebungen in NRW. Die Verbundaufgaben umfassen die Erstellung der Fachkonzepte und Programme für die Teilprojekte (1) Haushaltsstichprobe, (2) Wiederholungsbefragung, (3) die Befragung in Sonderbereichen, sowie (4) die Befragung zur Klärung von Unplausibilitäten in Gemeinden mit unter 10 000 Einwohnern. Diese Programme werden bundesweit für die Erhebung und Aufbereitung in den örtlichen Erhebungsstellen bzw. den Statistischen Ämtern der Länder eingesetzt. Perspektivisch wird sich der Umfang der Vorbereitungsarbeiten am Zensus sukzessive erweitern, je näher der Zensusstichtag am 9.5.2011 heranrückt. Im Rahmen des Stichproben-Forschungsprojekts zum Zensus 2011 wird derzeit ein Stichprobenplan sowie ein Algorithmus zur Optimierung der Aufteilung der Stichprobe auf die einzelnen Erhebungsgebiete entwickelt. Zur Vorbereitung auf die Zensus-Erhebungen in NRW werden 2010 u. a. die Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden und Wohnungen ermittelt. Auch wird eine Vorbefragung bei Trägern von Sonderbereichen durchgeführt.
- Ein Langzeitprojekt, an dem die Statistischen Ämter der Länder seit 2003 kontinuierlich gemeinsam arbeiten, ist die Umsetzung des **Masterplans zur Reform der Amtlichen Statistik**. Sie verfolgt zwei wesentliche Ziele: Die Verbesserung der Effizienz der Statistikproduktion und die Entlastung der Bürger, Unternehmen und Verwaltungen von statistischen Auskunftspflichten. Nur dadurch wird es den statistischen Ämtern trotz knapper Ressourcen möglich sein, künftige neue Statistikvorhaben der EU erfüllen zu können. IT.NRW hat in das Projekt u. a. die Entwicklung eines Web-Verfahrens eingebracht, mit dem die Produktionserhebung im ZPD-Betrieb für alle Statistischen Ämter der Länder durchgeführt werden.

Geschäftsbereich IT

Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs IT waren im Geschäftsjahr 2009 bereits wesentlich geprägt durch den Ausbau des Landesbetriebes zum zentralen IT-Dienstleister des Landes NRW. Dabei standen sowohl im Bereich des Produktionsbetriebes als auch im Bereich der Weiterentwicklung und Verbesserung der Verfahrenslösungen das Ziel der Steigerung der Leistungsfähigkeit, der Erhöhung der Verfügbarkeit und der Stabilität der Systeme, sowie die Aktualisierung, Modernisierung und Standardisierung der Dienstleistungen im Vordergrund.

Der **Ausbau des Landesverwaltungsnetzes (LVN)** dient der Sicherstellung der Datenkommunikation innerhalb der Landesverwaltung. Hier konnten u. a. die Übertragungsraten deutlich gesteigert werden. Darüber hinaus werden mit der verbesserten Rechenzentrumskopplung der Standorte Hagen und Düsseldorf und dem anstehenden Umzug des Ausweichrechenzentrums am Standort Düsseldorf die steigenden Anforderungen der Kunden an die Backup- und Notfallvorsorge berücksichtigt.

- Die **Gesamtverfügbarkeit des Internetzugangs** und damit zu den Informationsangeboten der Landesverwaltung konnte durch die Realisierung des Internetzugangs auf Basis einer Multiproviderlösung auf 99,98 % angehoben werden. Der physikalische Ausbau lässt nun hinsichtlich der Bandbreite genügend Reserven, um auch steigenden Anforderungen an den Internetübergang von und zum Landesverwaltungsnetz NRW längerfristig zu begegnen. Durch den Betrieb eines eigenen Autonomen Systems wurde die technische und organisatorische Basis für eine flexible, unabhängige und langfristige Lösung für die Erledigung der Aufgaben der Landesverwaltung im Internet geschaffen.
- Das **elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfachs (EGVP)** ist die Grundlage für den Betrieb von mehr als 37 000 Postfächern mit rund 2,39 Millionen Nachrichten. Die Test- und Produktionsinfrastruktur für E-Government Anwendungen wurde entsprechend den Anforderungen ausgebaut und optimiert. Seit 2009 kann nun auch die Virtuelle Poststelle des Landes Nordrhein-Westfalen auf Basis dieser Infrastruktur betrieben werden.
- Der zunehmenden Verbreitung der elektronischen Vorgangsbearbeitung und dem damit verbundenen gestiegenen Bedarf der Kunden nach Hochverfügbarkeit und Leistungsfähigkeit wurde durch den Aufbau einer redundanten Anwendungsinfrastruktur für die Anwendung **DOMEA**, der Plattform für das Dokumenten-Management in der Landesverwaltung, Rechnung getragen. Damit steht zunächst den Bezirksregierungen Münster und Düsseldorf ein modernes und mehrfach redundantes Gesamtsystem zur Verfügung, das in seiner Endausbaustufe aber auch die rund 8 000 Endanwender aller fünf Bezirksregierungen bedienen kann.
- Auch durch den Umbau der Infrastruktur für das **Geoinformationszentrum** bei IT.NRW in Vorbereitung auf die INSPIRE-Richtlinie der EU und das geänderte Koordinatenbezugssystem für Geobasis- und Geofachdaten wurde zugleich eine höhere Verfügbarkeit und eine bessere Performance erreicht.
- Der Gesamtanteil der **virtuellen Server in den Rechenzentren** von IT.NRW konnte im Jahr 2009 auf 44 % gesteigert werden. Die Virtualisierung erlaubt es, viele virtuelle Server auf einem einzelnen physikalischen Server zu betreiben und die benötigten Ressourcen der virtuellen Server dynamisch an den Bedarf anzupassen. Dies bedeutet eine Steigerung der Verfügbarkeit sowie Kostenvorteile u. a. im Bereich des Stromverbrauchs und der Kühlung und die Reduzierung des Betreuungsaufwandes.

- Das **integrierte Netzwerk- und Systemmanagement** bei IT.NRW, das auch den Kunden von IT.NRW als Dienstleistung zur Verfügung steht, bietet eine automatisierte Überwachung der IT-Fachverfahren und der IT-Infrastruktur. Es stellt hierbei eine wichtige Säule für das IT-Service-Management dar, indem es ITIL-basierte Prozesse unterstützt (z. B. das Incident Management). Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2009 die Zahl der überwachten Server um 9,6 % auf über 3 000 und die Zahl der überwachten Netzwerkkomponenten um 15,4 % auf über 1 300 gesteigert werden.
- Das **neue Bezügeverfahren NRWave**, mit dem das Landesamt für Besoldung und Versorgung Nordrhein-Westfalen (LBV NRW) künftig auf der Basis einer SAP-Standardanwendung die Bezügezahlung für die Beschäftigten des Landes berechnen wird, ist mit einem ersten Teilbereich im Rechenzentrum von IT.NRW in Produktion gegangen. Seit Juni 2010 werden ca. 120 000 Zahlfälle (aus dem Bereich Besoldung) über das neue Verfahren abgerechnet. Die Umsetzung der weiteren Komponenten soll in mehreren Produktionsschritten bis 2011 abgeschlossen sein. Im Endausbau werden ca. 600 000 Zahlfälle über das System gesteuert. IT.NRW unterstützt das LBV als zertifiziertes SAP Customer Competence Center (SAP CCC) und gewährleistet den ordnungsgemäßen Betrieb der erforderlichen SAP-Systeme.
- Daneben hat IT.NRW im Jahr 2009 u. a. auch den Produktionsbetrieb für die im Haus entwickelte Anwendung **BeihilfeNRW** für die Anwender des LBV aufgenommen. In diesem Zusammenhang wurde erstmals auch die um eine elektronische Akteneinsicht erweiterte Softwareversion zur Verfügung gestellt.
- Einige der von IT.NRW für die **Justizverwaltung NRW** zentral betriebenen Verfahren gingen mit neuer Funktionalität und optimierter Ergonomie online.
- Als weiteres E-Government Verfahren wurde **„eKopa“**, eine Webanwendung für das Controlling der vom Konjunkturpaket II ermöglichten Fördermaßnahmen, entwickelt und bereitgestellt.
- Mit der Webanwendung **LEO** (Lehrereinstellung Online) können sich Interessenten online für die rund 8 000 jährlich ausgeschriebenen Lehrerstellen bewerben. Mit dem Verfahren werden jährlich in diesem Zusammenhang rund 150 000 Transaktionen rund um die Bewerbung abgewickelt.
- Im Bereich des **Bundeselterngeld- und Elternzeitverfahrens** wurde erstmalig die automationsgestützte Ausstellung von Bescheinigungen für das Finanzamt nach § 32 Abs. 3 EStG im Massenverfahren durchgeführt. Somit wurden aus dem Fachverfahren 265 264 Bescheinigungen automatisiert erstellt und termingerecht unter Nutzung der zentralen Druck- und Poststraße an die Antragsteller versandt.
- Das von IT.NRW entwickelte **Wohngeldverfahren** wurde pünktlich zum 1.1.2009 nach einer umfangreichen programmtechnischen Umstellung an die Wohngeldnovelle angepasst. In diesem Zusammenhang wurde der so genannte Wohngeldrechner für weitere Bundesländer verfügbar gemacht.
- Für das Projekt **„Technische Unterstützung der Qualitätsanalyse an Schulen in NRW“** (TUQAN) wurde 2009 das Feinkonzept und ein erster Prototyp erstellt.

IT.NRW – Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31.12.2009

Aktiva alle Angaben in €	31.12.2009	01.01.2009
A. Anlagevermögen	**26 760 429**	**24 838 516**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6 263 293	4 743 471
1. EDV-Software	*6 263 293*	*4 743 471*
II. Sachanlagen	20 497 136	20 095 044
1. Grundstücke und Gebäude	*836 968*	*880 647*
2. Technische Anlagen und Maschinen	*15 497 415*	*15 129 690*
3. Andere Anlagen, Betriebe und Geschäftsausstattung	*3 342 906*	*2 251 243*
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	*819 847*	*1 833 465*
B. Umlaufvermögen	**54 994 263**	**57 388 157**
I. Vorräte	227 391	261 426
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	*227 391*	*261 426*
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54 677 803	57 030 593
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	*3 935 718*	*4 763 913*
2. Forderungen gegen das Land	*50 698 800*	*52 161 674*
3. Sonstige Vermögensgegenstände	*43 285*	*105 006*
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	89 069	96 138
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1 210 818**	**1 839 211**
Summe Aktiva	**82 965 510**	**84 065 894**

Jahresbilanz zum 31.12./Eröffnungsbilanz 1.1.2009

Erläuterungen zur Bilanz

Zum 01.01.2009 wurde aus den Schlussbilanzen des LDS NRW, und der Gebietsrechenzentren Hagen, Münster und Köln eine Eröffnungsbilanz für IT.NRW erstellt. Zum 01.01.2009 wurde der Buchungskreis der Niederlassung Köln in das ERP-System Mach M1 importiert. Die Datenmigration der Niederlassungen Hagen und Münster ist im Laufe des Jahres 2010 zum 01.01. geplant.

A. Anlagevermögen

Eine Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens ist als Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB diesem Bericht beigefügt.

B. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber anderen Behörden in Höhe von € 3.646.510,96 enthalten. Von den nicht gegenüber der öffentlichen Hand bestehenden Forderungen und abzüglich der einzelwertberichtigten Forderungen werden 3 % pauschal wertberichtigt. Die Forderung gegenüber dem Land NRW ist mit der Landeshauptkasse abgestimmt und durch Bestätigung vom 05.01.2010 nachgewiesen. Sie betragen € 50.698.800,32.

Kassenbestand

Der Bestand der Frankiermaschinen ist durch Nachweis des Fachdezernates belegt. Der Kassenbestand stimmt mit den Büchern überein. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit Kontoauszügen per 31.12. belegt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft hauptsächlich für das Jahr 2010 vorausbezahlte Softwarepflege (T€ 697), Hardwareleasing (T€ 123) und Softwarelizenzen (T€ 102).

Passiva alle Angaben in €	**31.12.2009**	**01.01.2009**
A. Eigenkapital	**36 440 581**	**35 132 098**
I. Kapiatalrücklage	*29 870 530*	*29 870 530*
II. Rücklagen für Investitionen	*2 864 320*	*2 864 320*
III. Gewinnrücklage	*1 041 611*	*1 041 611*
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	*1 029 214*	*-483 796*
V. Jahresüberschuss	*1 634 906*	*1 839 433*
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und damit verbundene Projekte	**980 556**	**1 319 928**
	980 556	*1 319 928*
C. Rückstellungen	**31 461 899**	**29 915 144**
I. Sonstige Rückstellungen	*31 461 899*	*29 915 144*
D. Verbindlichkeiten	**14 082 474**	**17 698 724**
I. Erhaltene Anzahlungen	*5 317 066*	*4 451 078*
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	*6 978 180*	*5 128 130*
III. Verbindlichkeiten gegen das Land NRW	*1 770 925*	*8 091 848*
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	*16 303*	*27 668*
Summe Passiva	**82 965 510**	**84 065 894**

A. Eigenkapital

Ein Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses des Jahres 2008 liegt vor.

B. Investitionszuschüsse

Für Aufträge verschiedener Ressorts wurden u. a. Investitionen notwendig. Entsprechend der AfA-Zeiträume werden die Zuschüsse aufgelöst; der Bestand am Jahresende beträgt € 980.556,33.

C. Rückstellungen

Die Werte für die Altersteilzeitverträge (T€ 15.737) wurden durch ein finanzmathematisches Gutachten ermittelt. Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen liegen nicht mehr vor, da die gesetzliche Grundlage hierfür zum Stichtag 31.12.2009 weggefallen ist. Der Aufwand für die Jahresabschlussprüfer in Höhe von (T€ 59) ist in den Rückstellungen enthalten.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit bis ein Jahr.
Der Bilanzausweis entspricht den nach Personenkonten erstellten Saldenlisten.

Gewinn- und Verlustrechnung alle Angaben in €	2009	
1. Umsatzerlöse		194 906 981
2. Sonstige betriebliche Erträge		1 454 137
3. Materialaufwand		
I. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 884 255	
II. Aufwendungen für bezogene Leistungen	63 969 652	65 853 907
4. Personalaufwand		
I. Löhne und Gehälter	73 817 917	
II. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversogung € 8 753 182)	21 613 475	95 431 392
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11 124 249
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		22 313 679
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**1 637 890**
8. Sonstige Steuern		2 984
9. Jahresüberschuss		**1 634 906**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2009 bis 31.12.2009

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus Zahlungen des Landes NRW, und zwar mit T€ 59.493 aus dem Pauschalen Betriebskostenzuschuss des Landes, und mit T€ 118.807 für Leistungen für verschiedene Bereiche der Landesverwaltung sowie für andere Behörden und Einrichtungen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Postgebühren (T€ 17.100), Wartungs- und Updateaufwendungen (T€ 11.074), Fremdleistungen (T€ 8.127), Intervieweraufwand (T€ 1.946), Gebühren für das DV – Netz (T€ 10.150) sowie Leasing- und Mietaufwendungen (T€ 9.130).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Gebäudemieten, Mietnebenkosten, Aus- und Fortbildungskosten, Büromaterial und Aufwendungen für Dozenten.

4. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und Leasing von Hard- und Software, sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen, nach dem Bilanzstichtag, für die Jahre 2010 bis 2012 noch Verpflichtungen in Höhe von T€ 7.262.

Gewinnverwendung

Der Gewinn des Jahres 2008 wird lt. Haushaltsbeschluss an die Landeshauptkasse zu Gunsten des Kapitels 03 610 Titel 121 10 überwiesen.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

1. Darstellung der Lage

Für das Geschäftsjahr 2009 weist IT.NRW insgesamt einen Überschuss von rd. T€ 1.635 aus. In allen wichtigen Aufgabenfeldern wird auch zukünftig eine kostendeckende Umsatzperspektive erwartet.

Das Jahr 2009 ist das erste Geschäftsjahr von IT.NRW. Die Gemeinsamen Gebietsrechenzentren (GGRZ) in Hagen, Köln und Münster wurden mit Ablauf des 31.12.2008 mit dem Landesbetrieb LDS NRW zusammengeführt. Der neue Betrieb trägt seit dem 01.01.2009 den Namen Landesbetrieb Information und Technik NRW (IT.NRW) – im Bereich Statistik mit dem Zusatz Geschäftsbereich Statistik. Die Standorte der ehemaligen GGRZ in Hagen, Köln und Münster waren 2009 Niederlassungen von IT.NRW. Es gilt die „Betriebssatzung für den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen“ gemäß RdErl. d. Innenministeriums v. 15.11.2008. Herr LMR Hans-Josef Fischer wurde am 14. Mai 2009 durch den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Ingo Wolf, zum Präsidenten von IT.NRW ernannt.

2. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Jahr 2009 war geprägt durch die zum 01.01.2009 erfolgte Zusammenlegung des LDS NRW mit den drei GGRZ. In durch das Innenministerium eingerichteten Projektgruppen wurde die Erstellung eines Gutachtens durch die Firma Kienbaum für Empfehlungen zur endgültigen Organisationsstruktur, zu Kundenschnittstellen, zum Aufgaben- und Leistungsspektrum, zu Steuerungsprozessen und zur Zuordnung der Statistik unterstützt. Die Ergebnisse dieses Gutachtens sollen im Jahr 2010 umgesetzt werden.

Im Geschäftsfeld Statistik war die Weiterentwicklung und Modernisierung der amtlichen Statistik ein weiteres Jahr mitgeprägt durch den „Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik“. Nachhaltige Effizienzsteigerung in den Produktionsprozessen, Steigerung der Zukunftsfähigkeit sowie die Entlastung der Befragten der amtlichen Statistik bei Sicherung einer nutzer- und auftragsgerechten Qualität standen dabei nach wie vor im Mittelpunkt.

Weitere Fortschritte konnten im Hinblick auf die dauerhafte Etablierung des Forschungsdatenzentrums der Statistischen Landesämter erzielt werden.

Zu den umfangreichen Einzelmaßnahmen im Bereich der amtlichen Statistik zählen die Vorbereitungsarbeiten zu einem ersten registergestützten Zensus 2011 (Volkszählung) in Deutschland und die Mitwirkung an der Initiative „Zentrale Produktion und Datenhaltung (ZPD)“ im Rahmen des Masterplans zur Reform der amtlichen Statistik.

Im Bereich entgeltfinanzierter Maßnahmen konnten neue und Folgeaufträge akquiriert werden wie z. B. die Fortführung und Weiterentwicklung der nordrhein-westfälischen Sozialberichterstattung, die als kontinuierlicher Berichts- und Beteiligungsprozess konzipiert ist sowie Aufträge zur Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren.

Im Bereich der Bildungsstatistik führt IT.NRW in Partnerschaft mit dem Statistischen Bundesamt das Projekt „Bildungsvorausberechnung“ für den Nationalen Bildungsbericht 2010 durch. Im Rahmen des Projektes „Kommunales Bildungsmonitoring“ und des Folgeprojektes „Lernen vor Ort“ werden die Kreisfreien Städte und Kreise des Landes durch Bereitstellung von Bildungsdaten und fachliche Beratung darin unterstützt, selbständig eine kommunale Bildungsberichterstattung aufzubauen. In zwei Projekten zur „Integrierten Ausbildungsberichterstattung“ wird ein umfassender Überblick über das Ausbildungsgeschehen auf Landes- bzw. auf Bundesebene erstellt.

Im Geschäftsfeld IT war auch im Jahre 2009 eine positive Entwicklung der Auftragslage zu verzeichnen. Neue Aufgaben wurden übernommen, vorhandene Aufgaben wurden ausgebaut bzw. weiterentwickelt. Hierzu zählen die umfangreichen Unterstützungsleistungen für die Verfahrensbereitstellung und den Betrieb des neuen SAP-basierten Bezügeverfahrens sowie Fortschritte bei weiteren SAP-basierten Verfahren und die erfolgreiche Arbeit als SAP Customer Competence Center (SAP CCC). Aber auch neue Hosting- und Unterstützungsleistungen, wie z. B. im Beihilfeverfahren. Die Standardisierung und Konsolidierung von Systemstrukturen und IT-Dienstleistungen für die Landesverwaltung hatte erneut hohe Priorität.

3. Finanzielle Entwicklung im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2009 weist der Landesbetrieb einen Überschuss in Höhe von T€ 1.635 aus. In den Wirtschaftsplanansätzen sind auch die Beträge für die drei früheren Gebietsrechenzentren enthalten.

	Umsatzerlöse	Sonstige Erlöse	Aufwendungen	Jahres-überschuss
	in T €			
Für das Wirtschaftsjahr 2009 sind in den Wirtschaftsplänen angesetzt	178.612	793	179.405	0
Tatsächlich wurden lt. Gewinn- und Verlustrechnung erzielt bzw. aufgewendet	194.907	1.454	194.726	1.635
Mehr-/Mindererlöse/-aufwand	16.295	661	15.321	1.635

4. Personal- und Sozialbericht

Aufgrund der Zusammenführung des LDS NRW mit den GGRZ Hagen, Köln und Münster zum Landesbetrieb IT.NRW zum 1.1.2009 waren im Jahr 2009 durchschnittlich 2.032 (2008: 1.695) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei IT.NRW beschäftigt. IT.NRW bildete im Geschäftsjahr 2009 im Jahresdurchschnitt insgesamt 70 (2008: 59) Jugendliche und junge Erwachsene in marktgängigen Berufen aus. Davon hatten 46 einen Berufsausbildungsvertrag und 24 nahmen an der Ausbildung in Programmierung teil. Mit einem bedarfsgerechten Aus- und Fortbildungsprogramm mit fachbezogenen und fachübergreifenden Fortbildungsmaßnahmen wird weiterhin in die Personalentwicklung investiert.

Nach dem Beschluss der Landesregierung Nordrhein-Westfalen im Jahr 2009 sind erneut global jährlich 1,5 % der Stellen im Landesdienst im Zeitraum von 2010 bis 2015 einzusparen. Hiervon ist IT.NRW mit jährlich 26 Stellen (insgesamt 156 Stellen) betroffen. Aufgrund der Durchführung des Zensus 2011 für Nordrhein-Westfalen wird sich IT.NRW befristet bis zum Jahr 2012 mit Aushilfskräften im Umfang von bis zu 400 Beschäftigten verstärken. Im Jahr 2009 wurde hiermit begonnen (63 Beschäftigte).

Im Zuge der zum 1.1.2009 eingeleiteten Reorganisation und darüber hinaus geplanter IT-Strukturreformen in NRW steht IT.NRW vor wichtigen Veränderungen. Für die Beschäftigten wird dabei ein tarifgerechter Einsatz sichergestellt.

5. Voraussichtliche Entwicklungen

2010 wird stark geprägt durch die Vorbereitung und Einführung einer prozessorientierten Organisation. Bereits zum 01.01.2010 wurden die Querschnittsbereiche standortübergreifend integriert. Zum 01.07.2010 wird eine standortübergreifende Gesamtorganisation realisiert. Diese bildet gleichzeitig die organisatorische Grundlage für die laut Kabinettbeschluss vom 26.06.2009 erfolgende IT-Neustrukturierung in der Landesverwaltung. In diesem Rahmen werden von einem externen Gutachter alle IT-Verfahren in der Landesverwaltung erfasst, um ab dem 01.01.2011 den Betrieb dieser IT-Verfahren sukzessive auf IT.NRW überzuleiten und so den Prozess der Konsolidierung und Harmonisierung von IT-Ressourcen der Landesverwaltung voranzutreiben. Durch die damit verbundenen Synergieeffekte sollen Kosten gesenkt und die Servicequalität verbessert werden.

Es ist deshalb davon auszugehen, dass auf den Landesbetrieb erhebliche Anstrengungen zukommen, diese Aufgaben ab 2011 zu bewältigen. Diese Entwicklung wird aber seine Position als Statistik- und IT-Dienstleister der Landesverwaltung weiter festigen und ausbauen.

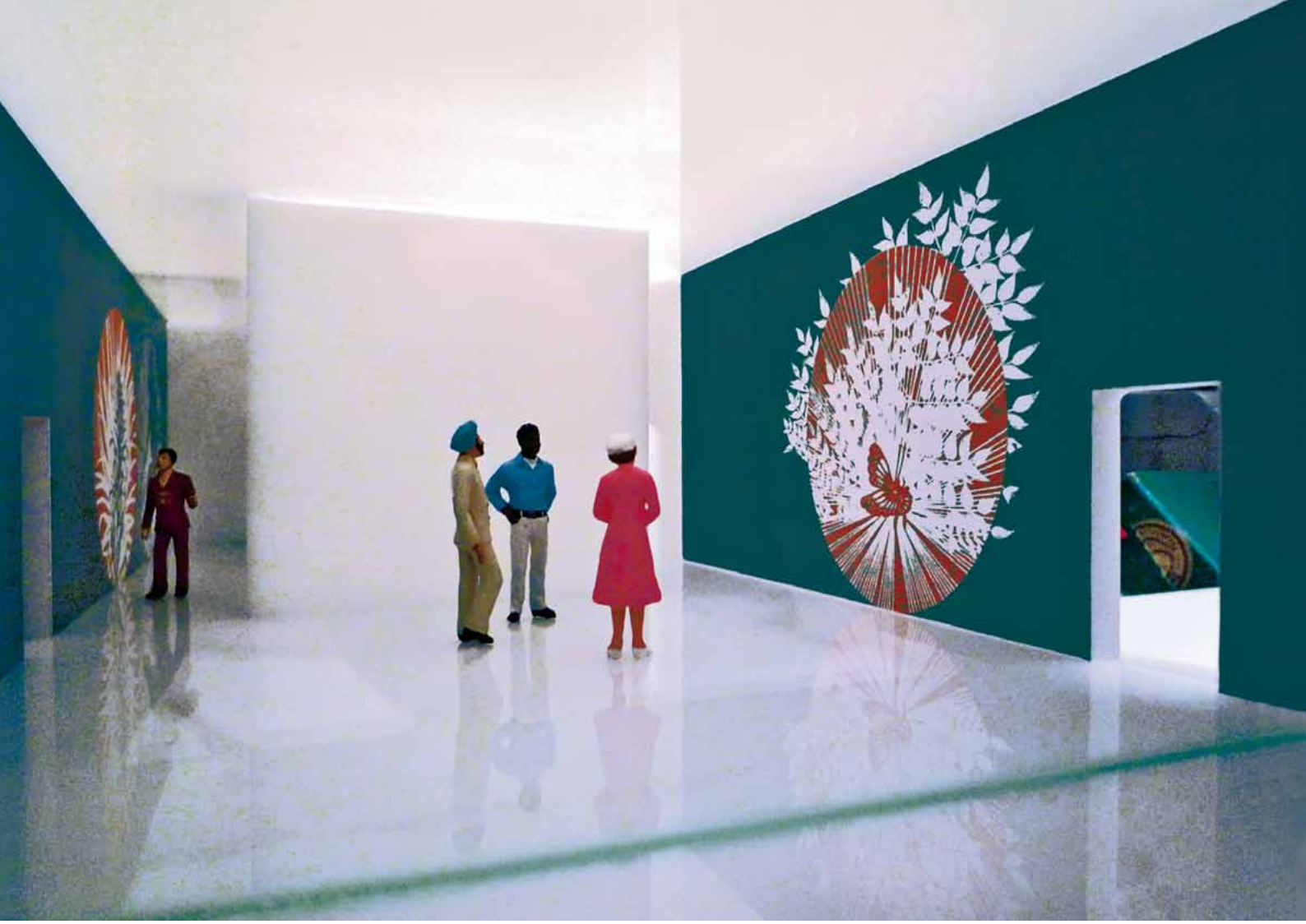
Geschäftsfeld Statistik: Auch im Jahr 2010 werden die Arbeiten an der Realisierung des Masterplans fortgeführt und begonnene Maßnahmen umgesetzt. Fortgeführt werden ebenso die Arbeiten zur Konzeption einer optimalen Kooperation der statistischen Landesämter. Insbesondere werden das Angebot und die Nutzung von ZPD-Verfahren ausgebaut. Im Zuge der Neuorganisation werden die organisatorischen Voraussetzungen gestärkt, gezielt und systematisch Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Kundenfreundlichkeit im Geschäftsfeld Statistik umzusetzen.
Schwerpunktaufgaben sind neben der Landwirtschaftszählung 2010, den weiteren Vorbereitungsarbeiten zum Zensus 2011, auch die Vorbereitung und Durchführung der Landtagswahl 2010.

Der Landesbetrieb ist im Auftrag der Landeswahlleitung für die analytischen Vorarbeiten zu der Wahl ebenso zuständig wie für die technische Umsetzung und die Auswertung der Ergebnisse.

Die Vorbereitung des Zensus 2011 wird im Jahr 2010 intensiviert vorangetrieben. Der Aufbau eines Anschriften- und Gebäuderegisters wird zur Stichprobenziehung im zweiten Halbjahr vorläufig abgeschlossen und der umfangreiche Berichtskreis für die Gebäude- und Wohnungszählung ist aufzubauen. In ersten Vorbefragungen werden bereits Informationen von Auskunftspflichtigen – insbesondere zum Berichtskreis – eingeholt. Außerdem erfolgen auch die Vorbereitungen für den Einsatz von örtlichen Erhebungsstellen bei den Kreisen und kreisfreien Städten. Es ist weiterhin zu erwarten, dass der Geschäftsbereich Statistik seine Position als Dienstleister für die Landesverwaltung ausbauen kann.

Geschäftsfeld IT: Vor dem Hintergrund der bestehenden hohen Kundennachfrage in allen Leistungsbereichen ist auch für 2010 eine Vollauslastung der personellen Kapazitäten und eine positive Jahresbilanz zu erwarten. Die Einbindung der Niederlassungen, die Begleitung der Organisationsuntersuchung und die Optimierung der Organisation haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung. Die weitere Orientierung zu Standardsoftware, die Fortsetzung der Konsolidierung und Harmonisierung von Serviceleistungen und technischen Strukturen sowie die Ausweitung der praktischen Umsetzung der ITIL-Prozesse bilden weitere Erfolgsfaktoren, denen besonderes Engagement gilt und die im Hinblick auf die in 2011 zu erwartende Aufgabenerweiterung unabdingbar ist.

Nach dem Ergebnis des Organisationsgutachtens erfolgt die Neuorganisation von IT.NRW geschäftsprozessorientiert. Hierzu wurden die Vorbereitungen im Jahr 2009 begonnen. Die neue Aufbauorganisation mit 5 Geschäftsbereichen, 4 Zentralbereichen und 14 Fachbereichen sowie dem Projekt Zensus 2011 auf der Ebene eines Fachbereiches tritt zum 1.7.2010 in Kraft. Anschließend ist die Struktur der gesamten IT-Aufgaben prozessorientiert weiterzuentwickeln.



6. Risikoanalyse/-abschätzung

Zur Erfassung, Bewertung und Steuerung der unterschiedlichsten Risiken (z. B. Finanzrisiken) wird ein dem Landesbetrieb angemessenes aktives Risikomanagementsystem (einschließlich eines leistungsfähigen Risikofrühwarnsystems) betrieben. Im Bereich der Gebäude- und der IT-Sicherheit werden z. B. ständig Anstrengungen unternommen, um die Sicherheit nach den neuesten Erkenntnissen zu verbessern. Gegen mögliche Haftungsrisiken ist der Landesbetrieb abgesichert. Die wesentlichen Risiken sind in einem Vermerk des Landesbetriebes festgehalten. Die Aktivitäten und Ergebnisse zu den einzelnen Risikofeldern werden kontinuierlich fortgeschrieben bzw. ergänzt.

Im Frühjahr 2010 wurden nach dem Bezug des Erweiterungsbaus einzelne Nebenstellen in Düsseldorf aufgegeben, die ehemals dort Beschäftigten konnten am Hauptsitz von IT.NRW zusammengezogen werden. Dadurch können erhebliche organisatorische und wirtschaftliche Vorteile auch längerfristig wirksam werden.

Die räumliche Verteilung der Liegenschaften von IT.NRW auf Düsseldorf, Hagen, Köln und Münster und den Nebenstellen in Oberhausen und Paderborn bietet die Basis für die geplante Übernahme von IT-Aufgaben aus anderen Ressorts und Dienststellen der Landesverwaltung aus allen Teilen des Landes Nordrhein-Westfalen. Insbesondere die Vorhaltung der drei RZ-Standorte Düsseldorf, Hagen und Münster kann dazu genutzt werden, eine sichere und gleichzeitig wirtschaftliche Aufteilung der technischen Kapazitäten von IT.NRW zu erreichen. Bei der Übernahme weiterer IT-Dienstleistungen kann damit auch eine flächendeckende Bereitstellung qualifizierter RZ-Kapazitäten gewährleistet werden.

IT.NRW – Kontaktadressen

Bereich	Name	Telefon	E-Mail
Kundenmanagement IT Fachbereichsleiter	Dr. Dirk Weckendrup	9449-2020	kit@it.nrw.de
Kundenmanagement Statistik	Jörg Mühlenhaupt	9449-2498	statistik-info@it.nrw.de
Presse	Birgit Kempf	9449-2521	pressestelle@it.nrw.de
Zentrale statistische Information und Beratung	Wolfgang Zentarra Petra Rose	9449-2495 9449-2525	statistik-info@it.nrw.de
Vertrieb statistischer Veröffentlichungen	Uwe Fölbach	9449-2494	vertrieb@it.nrw.de
Finanz- und Rechnungswesen	Gisbert Cornelißen	9449-2487	gisbert.cornelissen@it.nrw.de
IT-Aus- und -Fortbildung	Bernhard Ommerborn	9449-6016	bernhard.ommerborn@it.nrw.de

Impressum

Herausgeber

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40193 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 4420-06
Internet: www.it.nrw.de • E-Mail: poststelle@it.nrw.de

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, im Juli 2010
Die elektonische Fassung dieser Broschüre finden Sie im Internet unter www.it.nrw.de

Redaktion

Sigrid Recht, IT.NRW

Fotos

Wir danken dem Bau und Liegenschaftsbetrieb NRW, dem Architektenbüro RKW Architektur und Städtebau sowie dem Künstler Jan Albers für die freundliche Erlaubnis zur Verwendung der Fotos. Die restlichen Fotos sind aus dem Archiv von IT.NRW und Bilder zu Informationstechnik von iStockphoto.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Mauerstr 51, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01
poststelle@it.nrw.de

www.it.nrw.de

www.it.nrw.de